

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 15. Ratssitzung vom 10. September 2014

### 340. 2014/198

**Weisung vom 18.06.2014:**

**Stadtpital Triemli, Neubau des Bettenhauses, Erweiterung und Erneuerung von IT-Netzwerk sowie Telefonie VoIPzuerich (Voice over IP), Ersatz der Patienten Universal Terminals (PUT), Erhöhung Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Für Telefonie VoIP4zuerich und IT-Netzwerk sowie für Patienten Universal Terminals im Neubau Bettenhaus des Stadtpitals Triemli werden zusätzlich zu dem an der Gemeindeabstimmung vom 25. November bewilligten Objektkredit von Fr. 290 000 000.– (Kostenstand 1. April 2006) weitere Ausgaben im Betrag von Fr. 12 649 000.– bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

**Marcel Bührig (Grüne):** *Im Jahr 2007 stimmte die Stimmbevölkerung dem neuen Bettenhaus im Stadtpital Triemli zu. Seit diesem Beschluss hat sich die Technik rasant weiterentwickelt. Das Spital muss sich an diese Entwicklung anpassen, damit der Betrieb möglichst reibungslos funktionieren kann. Der beantragte Betrag erscheint sehr hoch, ich möchte daran erinnern, dass wir über die technische Ausstattung eines gesamten Bettenhauses debattieren. Diese Ausstattung führt zu einer erhöhten Effizienz und Komfort für Personal und Patienten. Es ist wichtig, dass das Stadtpital Triemli über die neueste Technik verfügt.*

Weitere Wortmeldungen:

**Raphael Kobler (FDP):** *Der Entscheid der Kommission fiel einstimmig. Wir müssen jedoch zwischen inhaltlichen und formalen Aspekten unterscheiden. Es ist unbestritten, dass ein Spital eine gute Infrastruktur benötigt und im Verlaufe eines Bauvorhabens derartige Veränderungen eintreten können. Nichtsdestotrotz wurden aus unserer Sicht vorhersehbare Entwicklungen zu wenig berücksichtigt. Es bleibt unbeantwortet, weshalb sich der Neubau so verteuerte.*

**Barbara Wiesmann (SP):** *Auch die SP unterstützt die Erhöhung des Objektkredits, weil eine gute Ausrüstung des Bettenhauses wichtig ist. Ein leistungsfähiges Netzwerk ist wichtig für den Betrieb medizinischer Geräte.*

**Mauro Tuena (SVP):** *Der Entscheid des Stadtrats IP-Telefonie einzuführen, wurde nicht kürzlich gefällt. Es ist unbestritten, dass diese Weisung befürwortet wird. Dennoch sollten solche Weisungen früher kommen. Kommissionen und Fraktionen müssen Fragen stellen können.*

2 / 2

**Walter Angst (AL):** *Dieses Vorgehen ist problematisch. Der Antrag hätte früher gestellt werden sollen. Durch diese Zeitplanung wird die Einflussnahme des Gemeinderats auf das Projekt minimiert. Wir können diesen Antrag nicht ablehnen, der Stadtrat sollte sein Vorgehen jedoch anpassen.*

Schlussabstimmung

Die SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Marcel Bührig (Grüne), Referent; Präsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Vizepräsident Rolf Müller (SVP), Petek Altinay (SP), Eduard Guggenheim (AL), Raphael Kobler (FDP), Dr. Thomas Monn (SVP), Thomas Osbahr (SVP), Marcel Savarioud (SP), Elisabeth Schoch (FDP), Sven Sobernheim (GLP), Barbara Wiesmann (SP)

Abwesend: Joe A. Manser (SP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 117 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für Telefonie VoIP4zuerich und IT-Netzwerk sowie für Patienten Universal Terminals im Neubau Bettenhaus des Stadtsitals Triemli werden zusätzlich zu dem an der Gemein-  
deabstimmung vom 25. November bewilligten Objektkredit von Fr. 290 000 000.– (Kos-  
tenstand 1. April 2006) weitere Ausgaben im Betrag von Fr. 12 649 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 17. September 2014 gemäss  
Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 16. Oktober 2014)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat